



ELTERNINFORMATION instrumentales Üben

1. Instrumental- und Gesangsunterricht

Jedes Kind - jeder Mensch - hat Freude an Musik. Sie spricht direkt unser Gemüt an, ohne Begriffe oder Symbole zu verwenden. Die aktive Beschäftigung mit Musik trägt zur seelischen Entwicklung bei und schafft ein Gegengewicht zur Vorherrschaft des Verstandes im Alltag. Der Instrumental-Unterricht möchte aus der natürlichen Freude an Musik eine feste und tiefe Beziehung schaffen.

2. Bedeutung des Übens

Ohne regelmässiges Üben kann man kein Instrument erlernen. Üben ist selbsttätiges Erkunden und Lernen in der Welt der Musik. Dabei werden die Selbständigkeit, die Konzentrationsfähigkeit, das Wahrnehmungsvermögen und das Gedächtnis gefördert. Für die Aneignung der Spieltechnik ist ein intensives Training unerlässlich. Kompetentes Üben ist eine anspruchsvolle Tätigkeit, die einen langen Lernweg erfordert. Dabei gilt: Üben wird durch Üben erlernt!

3. Häufigkeit und Dauer des Übens

Die täglich notwendige Zeit ist nicht bei allen Instrumenten gleich; der/die Fachlehrer/in wird Sie genauer beraten.

Daniel Gottlob Türk schreibt in seiner ‚Klavierschule‘ von 1789:

„Wer das Klavier nur zum Vergnügen spielen lernt, der hat genug gethan, wenn er täglich zwey Stunden darauf verwendet“.

Gut zweihundert Jahre später sind wohl folgende Richtwerte realistischer:

- bei Anfängern 20 - 30 Min. täglich (evtl. zweimal 15 Minuten)
- allmählich steigern auf 30 - 40 Minuten täglich (oder zweimal 20 Minuten)
- bei fortgeschrittenen Schülern 40 - 60 Minuten täglich

Eines verdient besonders festgehalten zu werden: Die Regelmässigkeit des Übens ist wichtiger als die Dauer! Wer die ganze Woche nicht geübt hat, kann die fehlende Übezeit nicht dadurch nachholen, dass er direkt vor dem Unterricht lange übt.

4. Inhalte und Formen des Übens

Die Hausaufgaben werden individuell festgelegt und altersgerecht festgehalten. Es gibt keine ‚ideale‘ Übemethode - die Musiklehrperson versucht für jede/n Schüler/in den richtigen Weg zwischen Selbsttätigkeit und Instruktion zu finden.

5. Unterstützung durch die Eltern - einige Vorschläge

Ohne regelmässiges Üben kein Erfolg. Bitte halten Sie deshalb Ihr Kind dazu an, nach Möglichkeit täglich zu üben. Handeln Sie gemeinsam mit Ihrem Kind Regeln aus, die festlegen, wann und wie viel es übt. Ihr Kind sollte, gut platziert im Tagesablauf, an einem hellen und freundlichen Ort ungestört üben können.

Ihr Kind wird sicherlich auch häufiger und mit Freude musizieren und üben, wenn Sie

- ihm bei Spielen öfter **zuhören**
- es **loben** für das, was es schon kann
- es **ermuntern**, wenn sich Schwierigkeiten zeigen sollten
- mit ihm über Musik sprechen und gemeinsam Musik **anhören**.

Bitte vermeiden Sie es jedoch, Ihr Kind zu verbessern oder zu kritisieren. Es ist sehr vorteilhaft, wenn Sie dies der Lehrperson überlassen. So können Sie eine warme und konstruktive Atmosphäre bewahren.

In „Vortragsübungen“ lernt das Kind vor Zuhörern zu spielen. Im Sinne einer Anerkennung ist es wichtig, dass die Eltern zuhören kommen. Dies ist auch eine gute Gelegenheit für Gespräche zwischen Eltern und Musiklehrer/innen.

6. Instrument

Die besten Vorsätze nützen nichts, wenn sie infolge mangelnder Qualität des Instrumentes nicht umgesetzt werden können. Ihr/e Musiklehrer/in berät Sie gerne bei der Anschaffung eines Instrumentes oder prüft die Spielbarkeit eines bereits vorhandenen Instrumentes.